

Fieber: Welche Komplikationen sind möglich?

Was ist Fieber?

- Bei Fieber handelt es sich um einen Anstieg der Körperkerntemperatur.
- Kinder sind grundsätzlich häufiger betroffen als Erwachsene.
- Häufigster Auslöser von Fieber ist die Reaktion des Körpers auf Antigene, beispielsweise im Rahmen einer Infektion.
- Neben Erkältungen kann jedoch auch das Zahnen zu einem Anstieg der Körpertemperatur führen, weil körpereigene Prostaglandine ausgeschüttet werden.

Grenzwerte & Risiken

Fieber kann potenziell auch zu Komplikationen führen – vor allem, wenn die Körpertemperatur extrem hoch ist.

→ Möglich sind beispielsweise Fieberkrämpfe

Eine einheitliche Definition für Fieber gibt es nicht:

- ◆ In der Regel ist **ab 38 Grad** die Rede von Fieber.
- ◆ Als hohes Fieber definiert der Großteil der Literatur Temperaturen von **über 39,5 Grad**.
- ◆ Bei Temperaturen über 39,5 Grad sollten **fiebersenkende Maßnahmen** eingeleitet werden.
- ◆ Ab 41 Grad sollte ein Arzt/eine Ärztin und gegebenenfalls ein **Krankenhaus** kontaktiert werden.



Unterscheidung der Krampfanfälle

Unkomplizierte Krampfanfälle	Komplizierte Fieberkrämpfe
treten im Alter zwischen 6 Monaten und 6 Jahren auf	treten auch bei jüngeren oder älteren Kindern auf
entsprechen rein äußerlich einem tonisch-klonischen Krampfanfall und erinnern an Epilepsie	dauern länger als eine Viertelstunde an
Während einer fieberhaften Erkrankung kommt es meist nur zu einem Krampfanfall, der nicht länger als 15 Minuten dauert.	Häufig kommt es innerhalb von 24 Stunden zu mehreren rezidiven, die in Anfallsreihen übergehen können.
Betroffene Kinder können das Bewusstsein verlieren und eine Zyanose (Blaufärbung der Lippen durch Sauerstoffmangel) entwickeln.	Komplizierte Varianten müssen ärztlich abgeklärt werden.
Es kann zu einer massiven Verkrampfung der Muskulatur oder zu einer Erschlaffung dieser kommen.	Bei positiver Familienanamnese bezüglich Epilepsie kann das Kind in einen Status epilepticus verfallen.

Fieber: Welche Komplikationen sind möglich?



Erste Hilfe: Was ist zu tun?

- ◆ Kind auf keinen Fall alleine lassen!
- ◆ Dauer des Anfalls dokumentieren
- ◆ Kind von Decken und enger Kleidung befreien
- ◆ Während des Anfalls keine Flüssigkeit geben (Gefahr des Verschluckens)
- ◆ Gabe von fiebersenkenden Wirkstoffen wie Paracetamol & Ibuprofen – vorzugsweise als Zäpfchen

Rektien als Notfallmedikation

Zur Unterbrechung von Krampfanfällen können Rektien zum Einsatz kommen. Durch die Gabe von Benzodiazepinen werden die Anfälle schnell unterbrochen.

- ◆ Der Wirkstoff **Diazepam** ist ab einem Alter von sechs Monaten geeignet.
- ◆ **Midazolam** kann bereits ab drei Monaten angewendet werden, allerdings steht er nur in Form von buccal anzuwendenden Darreichungsformen zur Verfügung.

Wie gefährlich sind Fieberkrämpfe?

Bei unkomplizierten Fällen besteht in der Regel keine Gefahr für Entwicklungsprobleme des Kindes. Nur in sehr seltenen Fällen entwickelt sich eine Epilepsie. Bei komplizierten Fällen beträgt das Risiko bis zu 15 Prozent. Treten die komplizierten Krampfanfälle häufiger auf, können sie das Risiko für neurologische Schäden erhöhen.



Bei Unsicherheit sollte ein Fieberkrampf immer ärztlich abgeklärt werden!